12.–13. NOVEMBER 2026

JAHRESTAGUNG DER ÖGG

UTOPIEN
DYSTOPIEN
RETROTOPIEN



STEFAN ALKER-WINDBICHLER (GRAZ)
PAOLA BOZZI (MAILAND)
CHRISTIAN BRAUN (GRAZ)
WOLFGANG BRYLLA (ZIELONA GORA)
LARISSA CYBENKO (WIEN)
MAFALDA SOFIA GOMES (PORTO)
ENDRE HÁRS (SZEGED)
LEA ISER (TÜBINGEN)
KOFI KAUFFMANN MAWUSÉ N'SOUGAN (PADERBORN)
SIMONE KRAFT (WIEN)
ISABELLA MANAGÒ (GRAZ)
SEBASTIAN MEISSL (GRAZ)
CLEMENS RUTHNER (DUBLIN)
MARIA SCHIGAN (GRAZ)
GEORG WEIDACHER (GRAZ)

INSTITUT FÜR GERMANISTIK

UNI GRAZ

Österreichische Gesellschaft für Germanistik

Tagung der ÖGG 2026: „Utopien, Dystopien, Retrotopien“

12.-13. November 2026

(Universitätsstraße 15, Raum SZ 15.21)

Donnerstag, 12.11.

09:30–10:00 Uhr
Begrüßung und Eröffnung

Sektion 1: Modelle und Grenzen des Dystopischen

10:00–10:30 Uhr
Stefan Alker-Windbichler (Graz)
Männer als Problem. Frauen als Lösung? Konfigurationen feministischer Dystopien der Gegenwart

10:30–11:00 Uhr
Christian Braun (Graz)
Dystopie als letzter Ausweg der Menschheit: Das Universum von *Warhammer 40.000*

11:00–11:30 Uhr
Kaffeepause

Sektion 2: Vergangenheiten als utopische und dystopische Entwürfe

11:30–12:00 Uhr
Larissa Cybenko (Wien)
„Es war ein großes Vaterland, dieses Österreich. Ein rechtmäßiges, ein mütterliches, ein gütiges Vaterland“: Roths rückgewandte Utopie als Reaktion auf den ambivalenten Status der Gegenwart

12:00–12:30 Uhr
Simone Kraft (Wien)
Daz ist der Nibelunge nôt – Das *Nibelungenlied* als dystopisches Epos

12:30–13:00 Uhr
Lea Iser (Tübingen)
Neu-Atlantis. Erzählerische Strategien in Francis Bacons Wissenschaftsutopie

13:00–14:30 Uhr
Mittagspause

Sektion 3: Retrotopische Räume und alternative Ordnungen

14:30–15:00 Uhr
Wolfgang Brylla (Zielona Góra)
Deutsche Demokratische Retrotopie – Alternative Geschichtskonstruktionen von Ostdeutschland in der aktuellen Gattungsliteratur

15:00–15:30 Uhr
Isabella Managò (Graz)
Zwischen Eskapismus und Gegenwartsdiagnose. Das Mittelalter als retrotopischer Möglichkeitsraum der Fantasy

15:30–16:00 Uhr
Kofi Kauffmann Mawusé N’sougan (Paderborn)
Afrika als Retrotopie. Temporale Codierungen Afrikas in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

16:00–16:30 Uhr
Mafalda Sofia Gomes (Porto)
Die Flucht aus der Utopie. Zu Gottfrieds von Straßburg *Tristan* und Heinrich von Kleists *Das Erdbeben in Chili*

16:30–17:00 Uhr
Kaffeepause

17:00–18:00 Uhr
Mitgliederversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik (ÖGG)

18:00–19:30 Uhr
Verleihung der Wendelin Schmidt-Dengler-Preise 2026 an:

- ☐ Michael Berger (Wien): Textnarben und Materialkritik. Fünf Fallstudien zur Überlieferungspraxis in deutschsprachigen literarischen Handschriften um 1300
- ☐ Simone Johanna Lettner (Salzburg): Baumeister der literarischen Welt – Szenen des Sammelns und Schreibens bei Stefan Zweig

Anschließend
Abendessen/Buffet

Freitag, 13.11.

Sektion 4: Untergangsräume und nationale Imaginationen

09:30–10:00 Uhr
Endre Hárs (Szeged)
Nationale Dystopien. Zeit- und Raumsymptomatik über Grenzen hinweg

10:00–10:30 Uhr
Clemens Ruthner (Dublin)
Untergangslust: Utopien, Dystopien und Heterotopien in der literarischen Fantastik um den Ersten Weltkrieg

10:30–11:00 Uhr
Kaffeepause

Sektion 5: Finsternis, Herrschaft und literarische Gegenwartsdiagnose

11:00–11:30 Uhr
Paola Bozzi (Mailand)
Stimmen aus der Finsternis. *Die molussische Katakombe* von Günther Anders

11:30–12:00 Uhr
Maria Schigan (Graz)
Herrschafts- und utopiekritisches Erzählen in Dorothee Elmigers Roman *Die Holländerinnen*

12:00–13:30 Uhr
Mittagspause

Sektion 6: Utopische und dystopische Narrative der Gegenwart

13:30–14:00 Uhr
Georg Weidacher (Graz)
The Great Reset: Utopische und dystopische Formulierungen eines evaluativ polysemen Narrativs

14:00–14:30 Uhr
Sebastian Meißl (Graz)
Wo sind die Utopien/Dystopien im populären Realismus? Zu den Zeitkonzepten im „International Style gegenwärtigen Erzählens"

14:30–15:00 Uhr
Kaffeepause

15:00–16:30 Uhr
World-Café des ÖGG-Nachwuchsnetzwerks
Mehr Wege als Lehrstühle. Außeruniversitäre Karrieren in der Germanistik

16:30–17:00 Uhr
Abschluss

Utopien, Dystopien, Retrotopien

Ziel der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik ist es, die drei Konzepte Utopie, Dystopie und Retrotopie jeweils zu profilieren, ihre systematischen Zusammenhänge zu klären und ihre text-, diskurs- und medienbezogenen Realisierungsformen zu untersuchen.

Utopie, Dystopie und Retrotopie lassen sich als miteinander verschränkte Formen des Zukunfts- und Zeitdenkens beschreiben: Sie entwerfen unterschiedliche Modelle gesellschaftlicher Ordnung, die jeweils aus der Diagnose der Gegenwart hervorgehen und diese zugleich evaluieren. Gemeinsam ist ihnen, dass sie nicht bloß Inhalte (Hoffnungen oder Ängste) abbilden, sondern als Verfahren der Imagination und Darstellung Handlungs- und Deutungsräume eröffnen: Utopie operiert primär mit dem Entwurf des Anderen, Dystopie mit der Zuspitzung des Bedrohlichen, Retrotopie mit der Verschiebung des Projektionsraums vom Morgen in ein idealisiertes Gestern.

Wie diese narrativen Strategien ästhetisch gestaltet und in literarische, aber auch andere textuelle Formen gegossen werden und welche im weiteren Sinn ideologischen Ziele damit verfolgt werden, soll im Rahmen der Tagung aus den Perspektiven der verschiedenen Fachbereiche der Germanistik diskutiert werden. Im Zentrum stehen begriffsgeschichtliche und theoriegeleitete Perspektiven, gattungspoetologische und narratologische Analysen sowie sprachwissenschaftliche und diskursanalytische Zugänge zur Semantik und Pragmatik von Zukunfts- und Vergangenheitsentwürfen.

Konzept und Organisation:

Hildegard Kernmayer, Viktoria Knoll, Isabella Managò, Sebastian Meißl, Georg Weidacher